



**Unterstützung des Aufbaus einer
Dachmarke/ eines Qualitätszeichens:**

**Austausch zwischen Betrieben der
Obstbauregionen Werder-Havelland und
dem Burgenland (Österreich)**



Obstbaustammtisch am 1. März 2012 in Groß Kreutz

Wer wir sind.

Dipl.-Ing. Friedrich Schindler, Stadt- und Regionalplaner

Dipl.-Geologin Marion Piek, Vorsitzende Brandenburg 21 e.V.

u.a.

- Qualifizierungsnetzwerk für Betriebe der qualitätsorientierten Land- und Lebensmittelwirtschaft, im Auftrag der HNE Eberswalde (mit 10 Betrieben aktuell in Umsetzung)
- Mitwirkung am Aufbau der Regionalmarke VON HIER (seit 2007)
- Direktvermarktung regionaler Qualitätsprodukte und ländlicher Tourismus (LEADER+) (2006 -2008)
- Betreuung von Existenzgründungen und Betriebserweiterungen im Bereich der Land- und Lebensmittelwirtschaft (2003 -2009)

Wissenschaftliche Unterstützung durch:

HU Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Dr. Thomas Aenis



Projektantrag

- **Arbeit und Einkommen in den Obstbauregionen Havelland-Werder und Südburgenland im Dreiländereck Österreich, Ungarn Slowenien – Voneinander lernen durch transnationalen Erfahrungsaustausch**
- **Projektstart:** Mitte 2012



Mögliche Partner

- Markenverband Havelland-Werder e.V.
- Pro Werder e.V.
- Förderverein Mittlere Havel e.V.
- Humboldt-Universität, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät
- Marktgemeinde Eberau

Unterstützt durch:

- Stadt Werder
- Frucht-Express, Groß Kreuz
- RA Mario Nitschke



Situation Obstbauggebiet Werder-Havelland

- Obstbauflächen seit Wende extrem zurückgegangen, aktuell auch zunehmend Nutzung von Pachtflächen gefährdet
- Produktionsmengen nicht ausreichend für Anforderungen des Großhandels
- Niedriges Ertragsniveau (Böden, Klima, überalterter Baumbestand)
- Einkommen der Obstbauern unsicher
- Betriebsnachfolgen unsicher
- Mangel an ausgebildeten Obstbau-Gärtnern
- Tourismus, Landwirtschaft und Obstbau sind für regionale Vermarktung zu wenig vernetzt

- + Obstbauflächen und Obstbautradition (historischer Ursprungsnachweis)
- + Werder-Obst / Werdersche Kirsche, Werderscher Apfel in Berlin und Brandenburg bekannt und gefragt
- + bekannte Marketingaktionen, wie Blütenfest, Sommermeile
- + hohes Obstbauwissen ist (noch) in der Region vorhanden
- + für die Region und den Obstbau engagierte familiengeführte Betriebe, Vereine, Bürger und Kommune
- + „Panoramaweg Werderobst“ führt durch traditionsreiche Kulturlandschaft



Projektziele

- Entwicklungsbedarfe der ansässigen Betriebe aufgreifen
- aufbauend auf vorhandenen Strukturen gemeinsam mit den Betrieben ein Qualitätszeichen/ eine Dachmarke für das Werder-Havelländische Obstanbaugebiet entwickeln
- Kooperation mit den Betrieben des Burgenlands, um den Erfahrungsaustausch über innovative oder bewährte Verfahren und Arbeitsweisen im Obstbau und der kooperativen Vermarktung sowie der Verknüpfung mit touristischen Angeboten aufzubauen
- Fachkräftesicherung und -entwicklung, u.a. Erstausbildung, Weiterbildung
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienleben
- Weiterentwicklung berufsbildbezogener Qualifizierungskonzepte



Projektverständnis

Vermarktung von Werder-Havelländischem Obst
→ Teil des kulinarischen Erbes Brandenburgs



Südburgenland – Werderaner Havelland



Kukmirn, das burgenländische Apfeldorf – mitten im südburgenländischen-oststeirischen Thermenland

- Das Gemeindegebiet ist Teil des südburgenländisch-oststeirischen Hügel- und Terrassenlandes. Die Marktgemeinde Kukmirn mit insgesamt 2008 Einwohnern besteht aus den Ortsteilen Kukmirn, Neusiedl, Limbach und Eisenhüttl.
- Die Dörfer der Gemeinde liegen in einer mittleren Seehöhe von 240 Metern, die höchste Erhebung (Hofweinriegel) in Kukmirn misst rd. 380 Meter.
- Auf den Feldern der Talböden werden Kukuruz (Mais), Weizen und Sojabohnen angebaut, auf den "Bergen" befinden sich großflächige Obstanlagen, Weinbaufluren, Streuobstwiesen, Felder und Mischwälder.
- Der Obstbau hat eine lange Tradition. Schon 1339 ist einer Besitzstandsurkunde zu entnehmen, dass Obstau betrieben wurde. Arboribus pireis, pomorum et cerasarum, das sind Birnen-, Äpfel- und Kirschbäume, wurden hier beschrieben. Heute ist der Obstbau eine tragende Säule der heimischen Landwirtschaft. Auf insgesamt 400 Hektar wird Obstbau betrieben.



Genuss-Region Leithaberger Edelkirsche

- Die Leithaberg-Region ist ja seit vielen Jahren als ‚Kirschblütenregion‘ bekannt, denn sie erstrahlt jedes Jahr im April in einer weißen Blütenpracht tausender Kirschbäume.
- Die "Kirschblütenregion" ist eine bunt strukturierte, alte Kulturlandschaft, in einer Höhe von über 400 Metern, im nördlichen Burgenland. Das Klima des Gebietes wird wesentlich durch den Neusiedler See beeinflusst, der als Wärmespeicher wirkt. Sie umfasst die Gemeinden Donnerskirchen, Purbach, Breitenbrunn, Winden und Jois.
- Der Kirschenanbau in der Region lässt sich einige Jahrhunderte zurückverfolgen. Mehr als 15 verschiedene Kirschensorten sind heute rund um die Region Leithaberg zu finden. Um die Erhaltung dieser zahlreichen, besonderen Kirschensorten zu gewähren und ein Aussterben zu verhindern wird besonders die Nachpflanzung in der Region gefördert.



Nutzen der Paradiesbetriebe: Anknüpfungspunkte für Werder-Havelland

- **Bündelung und Sichtbarmachung unter einem Dach**
- Verbesserte regionale und überregionale Präsenz, Erhöhung des Bekanntheitsgrades
- Neue Kundenkontakte und damit Ausdehnung des Kundenkreises
- Wertvolle zusätzliche **Kooperationen zwischen den Betrieben, Vereinen** etc.
- Arbeitsplatzsicherung in bäuerlichen und gewerblichen Betrieben
- Wirtschaftlicher Erfolg für Betriebe
- Neues Selbst- und Regionsbewusstsein
- Südburgenland wird als Arbeits- und Lebensraum wieder interessanter



Vorgehensweise

- Auftaktveranstaltung im Südburgenland, Gemeinde Eberau (1. Fachexkursion Sommer 2012)
- 2. Fachexkursion ins Burgenland (2013)
- Betriebe aus dem Burgenland besuchen unsere Region (Sommer 2013)
- Fach-Workshops (1/4 jährlich)
- Fortführung Obstbaustammtisch (FV Mittlere Havel)
- Betriebliche Entwicklungsbedarfe erfassen
- Einzelbetriebliche Beratung in Zusammenarbeit mit HU Berlin
- Vermittlung von Schulungsangeboten, u.a. ins Burgenland
- Praktika in Betrieben im Burgenland
- Öffentlichkeitsarbeit nach Bedarf
- Abschlussveranstaltung in Werder zusammen mit österreich. Betrieben (Ende 2013)

Projektdauer: ca. 1,5 Jahre



Grundlage: Förderung des MASF

- Richtlinie des MASF zur **Förderung des transnationalen Wissens- und Erfahrungsaustauschs** für die Gestaltung einer zukunftsorientierten Arbeitspolitik
- Förderung bis max. 31.12.2013
- Relevante **Förderinhalte:**
 - Personal- und Organisationsentwicklung
 - Fachkräftesicherung
 - Entwicklung betrieblicher und berufsbildbezogener Qualifizierungskonzepte
 - Arbeitsplatzqualität und Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienleben
- Förderanteil: max. 90 %
- förderfähig: Personal- und Sachkosten (Reise- und Aufenthaltskosten, Honorarkosten Experten, Sachkosten für Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Qualitätszeichen/Dachmarke, vorhandenes/einheitliches Vermarktungsportal ausbauen, Wissenstransfer für Betriebe, z.B. Einrichtung Ausbildungsportal)



Den Zusammenhang
des Geschmacks von
Werderkirsche
+ **Werderwein**
+ **Region**
deutlich machen zur
Stärkung des Image
und der Identität
der Region Werder –
Havelland.

Die **Kirsche** ist die
Signatur der
Obstbauregion.



Kalfins Frühe

urde als Zufallssämling von Wilhelm Ludwig Kassin
in Werder (Havel) in den 60er Jahren
des 18. Jh. aufgefunden.

Kontakt

- Friedrich Schindler: f.schindler@snafu.de; 0151/6147 1189
- Marion Piek: marionpiek@web.de; 01523/3877 263

